



Kampf um den Thron

Markus 6,17-29

In unserer heutigen Passage finden wir eine der tragischsten Erzählungen aus dem Markusevangelium. Doch die Tragödie ist für den Evangelisten nicht so sehr, das was wir als tragisch empfinden: der Tod von Johannes. Nein! Johannes starb triumphal. Wirklich bitter ist die Entwicklung von König Herodes in diesen Versen. Der Machthaber ist einer der bedauernswertesten Personen im Markusevangelium. Er sitzt auf seinem Thron und zwei Menschen predigen zu ihm: 1.) Johannes, der ihn zur Umkehr bewegen will, und 2.) seine Frau Herodias, die ihn zur Sünde verführt. Markus zeigt uns einen Menschen, der wegen seinem Zweifel eine Chance hat, sein Leben zu verändern, diese aber tragisch verstreichen lässt.

Los geht's

- Was fasziniert Menschen noch heute an der Botschaft des Evangeliums, und was stößt sie gleichzeitig trotzdem ab?

Auslegung

Lies Markus 6,17-29

- Beschreibe die Beziehung zwischen König Herodes und Johannes dem Täufer.
- Inwiefern konnte die Predigt von Johannes große Verlegenheit (V20) bzw. Verunsicherung bei König Herodes auslösen? Ein Beispiel für die Art der Predigt von Johannes findest Du in Joh 3,20.
- Warum hörte König Herodes dem Täufer dann trotzdem „gerne“ (V20) zu?
- Vers 20 ist ein langer Satz mit vielen Informationen – für den Ausgang der Erzählung ist er jedoch fast unerheblich, könnte man meinen. Was glaubst Du, mit welcher Absicht überliefert uns Markus diese Informationen? Was bezweckt er damit? Was will er uns zeigen?
- Wieso könnte man dann V21 und die Pläne von Herodias als einen tragischen Schnitt zu V20 lesen?
- Daniel meinte in seiner Predigt, dass Herodias ganz genau wusste, wovon König Herodes eigentlich regiert wird. Sie wusste, woher der Zweifel kam, der ihn von

dem Weg abhält, den Johannes ihm vorschlägt. Wovon wird Herodes deiner Meinung nach regiert? Du kannst dies am besten sehen, wenn Du dich folgendes fragst: warum köpfte Herodes ohne großes Zögern den Menschen, dem er so gerne zuhörte? (siehe V26)

- Warum hatte Johannes im Gegensatz zu Herodes keine Menschenfurcht? Und warum geht es Markus anscheinend viel mehr darum, uns den zweifelnden Herodes darzustellen, statt uns mehr über Johannes zu berichten?

Anwendung

- Daniel beschrieb in seiner Predigt, dass wir in der Predigt einen König Herodes entdecken können, der auf seinen Lebensthron gefangen war. V20 zeigt uns aber auch einen zweifelnden König, der zum Glauben durch Johannes angezogen, aber auch vom Glauben durch Herodias abgestoßen war. Was sagt uns diese Begebenheit generell über Glaubenszweifel? Was können wir aus der Begebenheit lernen, wie wir mit Zweifel umgehen sollten? Was sollten wir lieber im Zweifel lassen, was sollten wir im Zweifel tun?
- Was hilft uns in unseren Zweifeln Jesus auf den Lebensthron zu lassen, wenn Du Titus 2,11+12 vor Augen hast? Warum hilft der Blick auf Jesus im Zweifel am meisten? Benenne es so konkret wie möglich.